



Dr. Hans Günter Brauch, HGBS Vorstand, Alte Bergsteige 47, 74821 Mosbach, 14.9.2025
49-6261-12912 □ hg.brauch@onlinehome.de, <http://www.hgb-stiftung.de> and <http://www.hgb-stiftung.org>

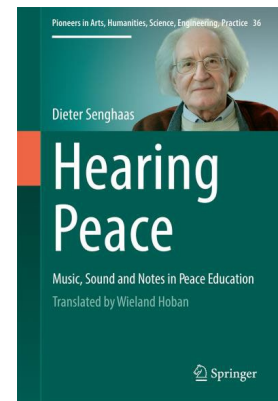
3. Wissenschaftspreis der HGB-Stiftung am 9. Oktober 2025

Prof. Dr. Dieter Senghaas (Univ. Bremen) wird in Mosbach für sein Lebenswerk geehrt und trägt sich in das Goldene Buch der Stadt Mosbach ein

Mosbach (HGBS). Achtzig Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges und fünf Jahre nach ihrer Gründung verleiht die Hans Günter Brauch Stiftung (HGBS) für Frieden und Ökologie in Zusammenarbeit mit der Stadt Mosbach am Donnerstag, dem 9. Oktober um 17:00 Uhr, ihren dritten Internationalen Wissenschaftspreis im Rahmen einer öffentlichen Feierstunde im Rathaussaal in Mosbach, zu der alle Bürgerinnen und Bürger und Gäste eingeladen sind.



Die Mosbacher HGB-Stiftung verleiht erstmals im Rathaus einen Preis für sein Lebenswerk an Prof. Dr. Dieter Senghaas, den Mitbegründer und Pionier der Friedens- und Entwicklungsforschung, sowie zur Friedensgestaltung in Deutschland und für sein Spätwerk zu Frieden und Musik. Prof. Senghaas trägt sich am 9. Oktober 2025 um 16:45 im Rathaussaal in das Goldene Buch der Stadt Mosbach ein.



In einem Standardwerk zu deutschen Politikwissenschaftlern wird Dieter Senghaas als herausragender Wissenschaftler gelobt, der „eine ganze Generation ... in der Friedensforschung, in der Friedensbewegung und in der entwicklungspolitischen ‚Szene‘ geprägt hat.“

Bei seinem Jubiläumssymposium in Bremen zur „Weltfriedenspolitik heute“ würdigten die Deutsche Stiftung für Friedensforschung (DSF) und das Institut für interkulturelle und internationale Studien (InIIS) in Bremen am 5. September 2025 „das Leben und Werk eines der international bekanntesten und geachtetsten Friedens- und Konfliktforschers, der seit 1978 an der Univ. Bremen lehrt und forscht“. Die Veranstalter betonten, dass „angesichts des Klimawandels und der ökologischen Zerstörungen, die er mit sich bringt, die Bedingungen [seines zivilisatorischen Hexagons] um ökologische Faktoren menschlichen Zusammenlebens ergänzt werden müssen. Die neuen ökologischen Fragen müssen dabei so gestellt werden, dass sie auch in der Friedens- und Konfliktforschung erörtert und erforscht werden können.“

Als international hochgeachteter Sozialwissenschaftler, Friedens-, Konflikt- und Entwicklungsforscher, Musiksoziologe und Kulturtheoretiker analysierte Senghaas den Frieden bedrohende, aber auch fördernde Entwicklungen systematisch aus unterschiedlichen Perspektiven. Seine Forschung beschäftigte sich mit dem Ost-West Konflikt sowie der strukturellen Ungleichheit zwischen dem Globalen Süden und Norden. Auf Basis seiner entwicklungspolitischen Forschung entwickelte Senghaas das „Zivilisatorische Hexagon“, das bis heute Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler weltweit inspiriert.

Dieter Senghaas wurde 1940 in Geislingen/Steige geboren und hat von 1952 bis 1960 das Wieland Gymnasium in Biberach/Riß besucht. Senghaas studierte von 1960 bis 1967 Politikwissenschaft, Philosophie und Geschichte in Tübingen, Frankfurt am Main und in den USA.

Er promovierte 1967 mit der Arbeit *Kritik der Abschreckung*. Danach war Senghaas bis 1968 wissenschaftlicher Assistent an der Universität Frankfurt. Es folgte bis 1970 ein Forschungsaufenthalt in den USA, u.a. bei Karl W. Deutsch an der Harvard Universität.

Prof. Senghaas wurde mit vielen Preisen ausgezeichnet: 1986 mit dem internationalen Friedenspreis der Theodore Lentz Stiftung in den USA, 1999 mit dem Göttinger Friedenspreis, 2000 mit der Ehrendoktorwürde der Universität Tübingen, 2006 mit dem Kultur- und Friedenspreis der Villa Ichon, Bremen und 2010 mit dem Leopold Kohr Preis des Österreichischen Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung.

Mit der Auszeichnung der HGB-Stiftung für Frieden und Ökologie für sein Lebenswerk im Rahmen des dritten internationalen Wissenschaftspreises ehrt die Mosbacher Stiftung mit Prof. Dr. Dieter Senghaas einen der Gründerväter der Friedensforschung in Deutschland, der mit seinen Büchern, Buchkapiteln und Zeitschriftenbeiträgen zahlreiche wissenschaftliche Diskurse auslöste und seit 1970 mit seinen Thesen auch die politische Debatte im Kalten Krieg und danach mit prägte als einer der innovativsten und renommiertesten deutschen Sozialwissenschaftler.

In seiner Funktion als Vorsitzender des Stiftungsrates der privaten Berghofstiftung für Konfliktforschung hat Prof. Dr. Senghaas zusammen mit dem Stifter der Berghofstiftung, Prof. Dr. Georg Zundel, die Forschung von Dr. Brauch im Rahmen mehrerer Projekte über ein Jahrzehnt finanziell gefördert und den Aufbau des privaten Zeitungsausschnittarchivs zur internationalen Sicherheits- sowie zur Rüstungspolitik der USA im Kalten Krieg (1970-1995) finanziert.

Die HGB-Stiftung, in deren Besitz dieses einmalige Forschungsarchiv nach dem Ableben des Stifters übergeht, werden sich gemeinsam mit der Stadt Mosbach und dem Neckar-Odenwald-Kreis bemühen, dieses in Deutschland einmalige Archiv und die Dokumentensammlung des amerikanischen Kongresses in Mosbach professionell zu erfassen, archivarisches aufzubereiten und den Katalog weltweit über das Internet zugänglich zu machen.



Die Laudatio zu Prof. Dr. Dieter Senghaas (85) Lebenswerk hält Prof. Dr. Gert Krell (80), der während ihrer gemeinsamen Frankfurter Zeit eng mit dem Preisträger zusammenarbeitete. Prof. Krell lehrte als Professor für Internationale Politik an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt. Er studierte in Köln und Marburg Anglistik, Geschichte und Politikwissenschaft auf Lehramt. Anschließend war er wissenschaftlicher Mitarbeiter der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK). 1976 wurde er an der Univ. Frankfurt promoviert und 1984 habilitierte er sich an der Universität Gießen. Krell beschäftigt sich mit Internationalen Beziehungen, insbesondere mit der internationalen Friedens- und Sicherheitsproblematik und dem Ost-West-Konflikt, vor allem zur Außen- und Sicherheitspolitik der Vereinigten Staaten und Deutschlands sowie mit dem Nahostkonflikt.